

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 12

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was vom Kloster übrig blieb: In Whitby in Nordengland setzte sich im Jahr 664 die römische gegen die irische Kirchenordnung durch.

Von der Kunst des einfachen Lebens

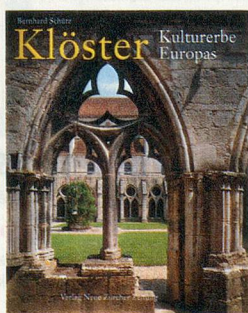
Die Architektur und Kunst von Europas wichtigsten Klöstern wird in einem neuen Bildband farbenfroh dokumentiert.

Sie waren eigentlich gedacht als Ort und Hort der Armut und Bescheidenheit, doch viele wurden zu Stätten von Pracht und Grösse – auch wenn immer wieder Reformorden wie Cluniazenser, Zisterzienser oder Franziskaner zu christlicher Bescheidenheit zurückfinden wollten.

Die europäischen Klöster waren nicht nur in der geistlichen, sondern auch in der weltlichen Gesellschaft zentrale Orte und einige von ihnen auch wichtige Mitspieler im Kampf um die Macht in ihrer Region.

Doch ohne die unermüdlichen Abschreiber in den Klöstern wäre die antike Bildung im finsternen Mittelalter wohl spurlos verschwunden. Und Kunst und Kultur wären in vielen Sparten um vieles ärmer gewesen.

Das Buch von Bernhard Schütz dokumentiert in erster Linie diese Bedeutung der Klöster: ihre überragende Rolle, die sie in Kunst und Architektur des Abendlandes spielten. Es stellt Klöster zwischen



Schottland und Sizilien, zwischen Portugal und Polen mit all der Vielfaltigkeit ihrer Geschichte und Geschichten vor. Mit St. Gallen, Einsiedeln und Müstair ist dabei auch die Schweiz vertreten.

Von schlichten Kreuzgängen zu barock prunkenden Bibliotheken und Monumen-

talkirchen führt die Reise. Und die Bilder verschiedener Ruinen beweisen, wie hart und gefährlich das Leben war und dass der Frömmste nicht in Frieden leben kann, wenn es der bösen Politik nicht gefällt.

Neben reichem Bildmaterial wird in den Begleittexten die Geschichte und Bedeutung der einzelnen Klöster gewürdigt, und eine umfangreiche und informative Einleitung erläutert die abendländische Religionsgeschichte.

Und dank der modernen Buch- und Verlagstechnik haben heute nicht wie in alten Zeiten nur ein paar fleissige Kopisten im Kloster Zugang zu einem solchen Prachtsband, sondern wir alle. hzb

Bernhard Schütz: Klöster – Kulturerbe Europas, NZZ-Buchverlag, 2004, 500 Seiten mit über 500 farbigen und schwarz-weißen Abbildungen, 192 Franken, Bestelltalon auf Seite 74.

AUCH SEHENSWERT

Reise ins Reich der Forschung

Wer sich (wieder einmal) mit der Frage «Was bin ich?» auseinander setzen möchte und sich über den Sinn und Unsinn der aktuellen Grundlagenforschung Gedanken macht, sollte einen Besuch des Landesmuseums Zürich ins Auge fassen. Dort können Sie sich auf eine faszinierende Reise ins Land der Forschung begeben und sich anhand von verschiedenen Objekten und Animationen einen Einblick ins aktuelle Wissen zu diesen Themen verschaffen. Sie werden eingeweiht in die erstaunlichen Erkenntnisse der modernen Biologie sowie der Genforschung und begegnen den Forschungsmodellen Fliege, Wurm, Hefe, Fisch und Pflanze. In einem speziellen Leseraum haben Sie zudem die Möglichkeit, sich in aktuelle Literatur zu vertiefen oder im Internet zu stöbern.

Der gespiegelte Mensch – in den Genen lesen, Landesmuseum Zürich, bis zum 2. Januar 2005. Geöffnet: Di bis So 10–17 Uhr, Mi bis 21 Uhr, an Feiertagen geöffnet.



AUCH LESENSWERT

Für Küchenprofis und reisende Feinschmecker

Möchten Sie wissen, was ein «salade de gésiers et rillons» ist? Oder was mit «Laverbread Cakes with Bacon» genau gemeint ist? Die neuen Praxiswörterbücher «Gastronomie» von Langenscheidt übersetzen dies und anderes Küchenlatein und lüften Geheimnisse der Kochkunst. Die Nachschlagewerke für Französisch und Englisch enthalten je rund 5000 Fachbegriffe aus Restaurant- und Küchenwesen und eignen sich für Profis wie für Laien. Die handlichen Büchlein, deren Wortschatz von Zubereitungsarten über Zutaten bis zu Getränken reicht, leisten nicht nur beim Kochen gute Dienste, sondern können in den Ferien auch beim Marktbummel oder dem Lesen einer Speisekarte hilfreich sein.

Langenscheidt Praxiswörterbücher Gastronomie, Französisch-Deutsch/Deutsch-Französisch und Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch, Langenscheidt München, CHF 23.60.





Illustres Trio: Tinu Heiniger mit Stephan Eicher und Büne Huber (vordere Reihe von rechts) und seinem Heimatlandorchester an der CD-Taufe im Thuner «Beau Rivage».

Kommt Zeit, kommt Preis

Der Liedermacher Tinu Heiniger erhält den Musikpreis des Kantons Bern. Seine neue CD «Am See» beweist, dass er ihn verdient.

Vor 25 Jahren verbot ein Berner Richter Tinu Heinigers Lied «Unterhaltungsbrunz», weil darin ungehöriges Berndeutsch verwendet werde. Jetzt wird Heiniger vom Kanton Bern geehrt, weil er «die bernische Mundartmusik entscheidend mitgeprägt» habe.

So ändern sich die Zeiten, Behörden und Liedermacher. Tinu Heinigers sechzigster Geburtstag kommt bald, aber man spürt, dass das für ihn kein Problem ist. Amüsiert, aber liebevoll schildert er im Song «Im Abferchehr» die junge Genera-

tion, die in ihrem vehementen und etwas ungelungenen Protest sehr an den zornigen jungen Lehrling aus dem Titelsong von Heinigers erster Platte «Es schysst mi a» von Mitte der Siebzigerjahre erinnert.

Wunderbare Liebeslieder gibts auf der CD und solche mit dezidierten Kommentaren zur Zeit. Das Lied für Chanson-Übervater Mani Matter, bei dem gleich drei von dessen besten Ziehsöhnen mitsingen – Tinu Heiniger, Stephan Eicher und Büne Huber von Patent Ochsner –, geht kräftig ins Gehör und direkt unter die Haut. hzb

Tinu Heiniger: Am See, Emi, CHF 36.–, Bestelltalon auf Seite 74.

AUCH SEHENSWERT

Religiöse Vielfalt in der Stadt Basel

In der Schweiz werden nicht nur die christlichen Feste wie etwa Weihnachten oder Ostern gefeiert. Zahlreiche andere, nichtchristliche Gemeinschaften wie die Buddhisten, Hindus oder Moslems, die bei uns leben, kennen ihre eigenen Feierlichkeiten. Das Museum der Kulturen in Basel widmet diesem Thema nun eine Ausstellung, die den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt und alltäglich gelebte Religiosität anderer Kulturen vor Augen führt.

Am Beispiel der Stadt Basel werden die Feste verschiedener Religionsgemeinschaften in Ton-

und Videoaufnahmen präsentiert und in so genannten «Lichtboxen» mittels typischer Objekte inszeniert.

Vorgestellt werden unter anderem die hinduistischen Lichterfeste Gauri Puja und Deepavali, das Lichterfest Loy Krathong des thailändischen Buddhismus sowie das kurdisch-iranische Neujahrsfest Newroz.

Feste im Licht – religiöse Vielfalt in einer Stadt, Museum der Kulturen, Basel, bis 16. Mai 2005. Geöffnet: Di bis So 10–17 Uhr. 24./25. und 31. Dezember sowie 1. Januar 2005 geschlossen.



VIDEOSTIL: BEAT MANETSCH, MUSEUM DER KULTUREN BASEL

INSERAT



A666.30307.11SBB
reversibles Lederband
rot/schwarz
empf. Publikums-Preis CHF 200.–

www.mondaine.com
info@mondaine.ch
Tel. 043 344 48 88

MONDAINE
Official Swiss Railways Watch

Nun singen sie wieder

Das Interesse an «MusicStar» scheint in der Schweiz ungebrochen zu sein: Auch die zweite Auflage dieses Sängervettstreits am Bildschirm dürfte bei uns ein Publikumsrenner werden.

Für die ersten Ausscheidungen hatten sich 2982 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet, 195 kamen in die zweite Runde, und in der dritten Runde wurden zwölf Frauen und Männer ausgewählt, die nun die drei Qualifikationssendungen vom 5., 12. und 19. Dezember bestreiten werden.

Nach dem Motto «Never change a winning team» wurden Format und Protagonisten der Sendung weitgehend beibehalten. Nina Havel und Roman Kilchsperger moderieren «MusicStar» wiederum live aus der MaagMusicHall in Zürich, erneut bilden zwei Männer und eine Frau die Jury – diesmal neben Chris von Rohr, Mia Aegerter und Detlef D. Soost –, und wieder finden nach drei Quali-Sendungen im Dezember sieben Finalshows im Januar und Februar statt, bevor am 26. Februar 2005 der neue Schweizer Musicstar gekürt wird.

Das Schweizer Fernsehen scheut weder Kosten noch Mühe, um Kandidatinnen



BILD: KEYSTONE

Bewährtes Duo: Nina Havel und Roman Kilchsperger sind erneut die Moderatoren.

und Kandidaten rund um die Uhr zu be-muttern: Sie leben gemeinsam in einer abgeschotteten Wohngemeinschaft, Experten beraten sie künstlerisch und persönlich, zur Seite stehen ihnen ein Gesangslehrer und ein Psychologe. Nur singen müssen sie selber! Jack Stark

«MusicStar»: Sonntag, 5., 12. und 19. Dezember, jeweils 20.35–21.50 Uhr (Die Show) und 22.20–22.35 Uhr (Die Entscheidung), SF 1.

Tipp 1: Am 7. Dezember wird der grosse Schweizer Regisseur Werner Dügge-lin 75. Das Fernsehen DRS feiert ihn am Sonntag, dem 5. Dezember, in der «Sternstunde Kunst» um 12.00 Uhr, SF 1.

Tipp 2: «Die Blochers» heisst Roland Hubers Dok-film über eine der bekann-testen Schweizer Familien, die nicht nur einen um-strittenen Bundesrat her-vorgebracht hat. Donners-tag, 9. Dez., 20 Uhr, SF 1.

Tipp 3: Für die winterliche Fortsetzung von «Leben wie zu Gotthelfs Zeiten» zieht die Familie Koller aus Berneck SG ins Sahl-en-weidli. «Schweiz aktuell» vom 13. Dezember bis 4. Jan. 2005, 19.00 Uhr, SF 1.

AUCH SEHENSWERT

Schiffahrt für die Binnenländer

Was hat St. Gallen mit der Schiffahrt zu tun? Nichts, würde man gemeinhin meinen. Dass das nicht ganz stimmt, zeigt die Ausstellung «Blick in die Ferne», die von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet wird. Denn die Stadt St. Gallen musste ihren Fokus schon seit alters her über die Landesgrenzen hinaus richten – unter anderem, um den Handel mit den einheimischen Waren und Textilien anzukurbeln und zum Florieren zu bringen. Dabei spielten Wasserwege stets eine wichtige Rolle; die Ostschweizer benutzten die Schiffahrt denn auch auf vielfältige Weise und transportierten ihre Produkte auf diversen Gewässern – vom nahen Bodensee bis zu den Weltmeeren. Schiffsdarstellungen, -modelle und auch Mode gewähren den Besucherinnen und Besuchern einen interessanten Einblick in die Themenkreise Geschichte, Handel, Tourismus und Auswanderung.

Blick in die Ferne – St. Gallen und die Schiffahrt, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen. Bis Sommer 2005. Geöffnet: Di bis Fr 10–12, 14–17 Uhr, Sa und So 10–17 Uhr. Mo geschlossen.

... WER IST WER BEI RADIO DRS

Christian Zeugin

Der Radiomoderator Christian Zeugin ist ein weit gereister Mann, doch ein Reiseziel hat er bisher verfehlt: «Ich wollte immer schon mal nach Beromünster», erklärt er in Erinnerung an unseren früheren Landessender. Nach Gymnasium und Matura in Basel wollte der 1970 Geborene Medizin studieren, ging dann aber 1990 für ein Zwischenjahr nach Santa Fe im US-Bundesstaat New Mexico, das schliesslich sechs Jahre dauerte. Er studierte an der dortigen Universität Psychologie und arbeitete nach abgeschlossenem Studium als Psychologe – sowie als freier Mitarbeiter bei einem kleinen US-Radiosender. Zurück in der Schweiz war er zunächst als Psychologe in Sachen Coaching bei diversen europäischen Firmen tätig, bis er sich an seine Radioarbeit erinnerte und 1997 beim Privatsender «Radio Basilisk» anheuerte. Moderieren bezeichnet er als «intime Form der Kommunikation, weil man ganz nahe beim

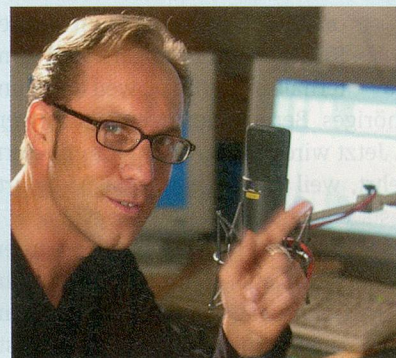


BILD: SR DRS

Ganz nahe bei den Hörern: Christian Zeugin findet stets den richtigen Ton.

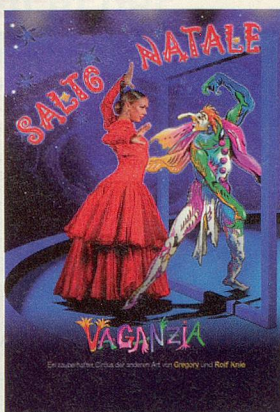
Hörer ist und stets den richtigen Ton finden muss». Offenbar findet er ihn, denn als er sich im Jahr 2000 auf ein Inserat bei Radio DRS meldete, wurde er unter rund 200 Bewerbern ausgewählt.

Seither moderiert der Mann mit dem prägnanten Basler Dialekt bei DRS 1 in Zürich vor allem die Morgensendungen mit Arbeitsbeginn um 3.30 Uhr, was für den bekennenden Pendler bedeutet, jeweils um zwei Uhr in der Früh aufstehen zu müssen. Um sich dafür fit zu halten, betreibt der Vater zweier Kinder, der von seiner Frau getrennt lebt, Ausdauersport mit dem Fernziel Zürich-Marathon am 5. April 2005.

Mit Salto Natale ins Reich der Fantasie

«Vaganzia» heisst die neue Zirkusbühnenshow, mit der Rolf und Gregory Knie vom 17. November bis zum 31. Dezember in Zürich Kloten die Weihnachtszeit versüssen. Die Zeitlupe-Leserinnen und -Leser erhalten für einzelne Vorstellungen Eintritte zu Spezialpreisen.

Möchten Sie der Kälte und dem Grau des Winters den Rücken kehren und Ihre Alltagssorgen für einen Moment vergessen? Dann lassen Sie sich von renommierten Künstlerinnen und Künstlern in die faszinierende Welt von «Salto Natale 2004» entführen. In «Vaganzia», der neuen Zirkusbühnenshow von Rolf und Gregory Knie, werden Sie auf eine anregende Reise mitgenommen und begleiten eine junge Frau in ein geheim-



nisvolles Universum der Fantasie, in dem Schein und Wirklichkeit ineinander aufgehen und verschmelzen.

Durchs Programm führen die spanischen Tänzerinnen und Tänzer von Carmen Mota, die mit 50 Artisten und Komikern von Weltruf einen unvergesslichen Abend im Zirkuszelt bieten. Für die temperamentvollen Rhythmen sorgt der Zürcher Komponist Fabian Römer.

Mit der Zeitlupe günstiger

Salto Natale offeriert den Leserinnen und Lesern der Zeitlupe vergünstigte Tickets für folgende Vorstellungen: Montag, 13.12. um 20 Uhr, Samstag, 18.12. um 15 Uhr, Montag, 20.12. um 20 Uhr. Zeitlupe-Leserinnen und -Leser erhalten auf die regulären Preise (1. Kategorie CHF 87.–, 2. Kategorie CHF 65.–, 3. Kategorie CHF 35.–) zehn Prozent Rabatt. Exklusiv für Zeitlupe-Leserinnen und -Leser entfallen zudem die Bearbeitungsgebühren von CHF 10.– (Kreditkarte) respektive CHF 14.50 (Rechnung). Die ermässigten Billette – und nach Wunsch auch das Vaganzia-Dinner – bestellen Sie mit dem Stichwort «Zeitlupe» beim Ticketservice unter 0848 88 55 22 oder per Mail: tickets@saltonatale.ch

Vaganzia – Salto Natale 2004, 17. November bis 31. Dezember, Zürich Kloten (Parkplatz Holberg). Abendvorstellungen 20 Uhr, So 19 Uhr, Nachmittagsshow Sa und So 15 Uhr, Fr 16 Uhr.

INSERAT

IHRE SICHERHEIT!

Hörgerätebatterien zum Sparpreis!

- Empfohlen von führenden Hörgeräte-Herstellern
- Telefonberatung
- Rücknahmegarantie jederzeit
- Mit Einverständnis von IV, AHV, SUVA, «pro audito schweiz»



Superqualität!

30 Batterien Fr. 59.–

60 Batterien Fr. 90.–

(entspricht IV-Jahrespauschale, Rückerstattungsformular auf Wunsch lieferbar)

Inklusive Entsorgungsgebühr (VEG-Taxe), 7,6% MwSt und Porto. Versand **mit Rechnung** durch **Behindertenwerk St. Jakob**

Verbrauchte Batterien den Entsorgungsstellen zurückgeben

Weihnachtsgeschenk!



Bis 31. 12. 2004 erhalten Sie zu jeder Bestellung **gratis** ein ***SWISSLOS «piccolo»**. Mit etwas Glück gewinnen Sie sofort Fr. 5'000.–!

- Hohe Batterieleistung
- Lange Hörstundendauer
- Passend für *alle* Hörgeräte

Farbcode

- Ich bestelle:
- | | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|---|--|
| ☐ V 675 | ☐ Blau | ☐ 30 Batterien | zu Fr. 59.– |
| ☐ V 312 | ☐ Braun | ☐ 60 Batterien | ☐ IV-Formular zu Fr. 90.– |
| ☐ V 13 | ☐ Orange | ☐ 12 Pflege-Sprudeltabletten | zu Fr. 10.–* |
| ☐ V 10 | ☐ Gelb | ☐ 1 Hörgerätebatterietester | zu Fr. 10.–* |
- *nur zusammen mit Batterien erhältlich

Ihr Spezialist für Höracoustic!

Vital Energie

Stampfenbachstr. 142
Postfach 325
8035 Zürich
Tel. 01 363 12 21
Fax 01 362 66 60
www.vitalenergie.ch

☐ Ich möchte kostenlos Mitglied im **Vital Energie Club** werden, mein Geburts-Monat und -Jahr:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____
Unterschrift _____

Zeitlupe Dez 04